

Zwischenmitteilung zum 30. September 2014

Wüstenrot & Württembergische AG

Menschen brauchen Vorsorge.

Menschen
brauchen
Menschen



KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

W&W-KONZERN (NACH IFRS)

KONZERNBILANZ		30.9.2014	31.12.2013
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	in Mrd €	24,6	21,0
Erstrangige Forderungen an Institutionelle	in Mrd €	16,8	17,1
Baudarlehen	in Mrd €	25,4	26,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	25,9	26,3
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	32,6	31,2
Eigenkapital	in Mrd €	3,7	3,3
Bilanzsumme	in Mrd €	78,0	75,0
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	1 603,8	1 668,2
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	2 847,0	2 868,5
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	3 135,5	3 309,1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	273,3	136,9
Konzernüberschuss	in Mio €	194,8	109,4
Konzerngesamtergebnis	in Mio €	421,6	- 132,8
Substanzwert je Aktie	in €	34,54	31,90
Ergebnis je Aktie	in €	2,02	1,07
SONSTIGE ANGABEN		1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹		7 711	8 005
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²		9 248	9 605
Assets under Management	in Mrd €	38,4	30,1
Kapitalanlagen	in Mrd €	48,8	43,4
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	209,4	250,8
Neugeschäft Baufinanzierung	in Mio €	2 918,6	3 601,7
SEGMENTÜBERSICHT		1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
Segment BausparBank			
Netto-Neugeschäft	in Mio €	8 305,5	8 949,9
Brutto-Neugeschäft	in Mio €	10 242,1	11 790,2
Segment Personenversicherung			
Neubeiträge	in Mio €	478,5	507,2
Bruttobeiträge	in Mio €	1 690,2	1 752,1
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	165,9	170,4
Bruttobeiträge	in Mio €	1 329,5	1 281,1

¹ Arbeitskapazitäten zum 30. September 2014 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2013.

² Anzahl der Arbeitsverträge zum 30. September 2014; Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2013.

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

W&W AG (NACH HGB)

		1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
Jahresüberschuss	in Mio €	62,0	58,6
Aktienkurs zum 30.9.	in €	17,85	14,50
Marktkapitalisierung zum 30.9.	in Mio €	1 673,0	1 333,9

Die vorliegende Zwischenmitteilung der Geschäftsführung nach § 37x WpHG wurde zum 30. September 2014 nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Bei dieser Zwischenmitteilung handelt es sich nicht um einen Zwischenbericht nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

INHALTSVERZEICHNIS

4 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

4 Wirtschaftsbericht

11 Ausblick

12 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

12 Konzernbilanz

14 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernzwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsumfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach einem witterungsbedingt sehr positiven Jahresauftakt haben sich die Konjunkturaussichten im Berichtszeitraum etwas eingetrübt. Besonders die rückläufige Entwicklung wichtiger Stimmungskennzahlen wie des ifo-Geschäftsklimaindex und eine nachlassende Dynamik in der verarbeitenden Industrie dämpften den Optimismus. Da die geopolitischen Krisenherde das Wirtschaftsgeschehen zusätzlich anhaltend belasten, stuften die Bundesregierung und die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute die Wachstumsprognosen für Deutschland kürzlich herab. Sie rechnen für das Gesamtjahr 2014 nur noch mit einer Wachstumsrate von etwa 1,2 % bis 1,3 %.

Dennoch befindet sich der deutsche Arbeitsmarkt weiterhin in einer sehr guten Verfassung. Der hohe Beschäftigungsstand, steigende Tariflöhne und eine historisch niedrige Inflationsrate deuten darauf hin, dass die verfügbaren Einkommen der Privathaushalte steigen werden. Der Ausblick für die Bauwirtschaft ist angesichts äußerst niedriger Hypothekenzinsen und eines weiterhin hohen Interesses an Immobilienkäufen erfreulich. Zudem werden die Kapitalanleger, denen es an attraktiven Alternativen mangelt, ihr Augenmerk stärker auf den privaten Wohnungsbau legen, der hiervon profitieren wird. Vor diesem Hintergrund befindet sich die W&W-Gruppe 2014 insgesamt in einem anhaltend günstigen Konjunkturfeld.

KAPITALMÄRKTE

Renditen auf neuem historischem Rekordtief

Am deutschen Rentenmarkt setzte sich der Trend zu rückläufigen Renditen fort. Anfang September fiel die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen mit 0,88 % kurzzeitig auf einen historischen Tiefststand. Verglichen mit dem Jahresendwert 2013 von 1,93 % ergibt sich im bisherigen Jahresverlauf ein Rückgang von rund einem Prozentpunkt. Schwächere Konjunkturdaten aus Deutschland und der

EWU weckten bei Kapitalanlegern Bedenken bezüglich des zukünftigen Weltwirtschaftswachstums. Zusätzlich verharrte die Inflation in der EWU auf einem historisch sehr niedrigen Niveau. Dies macht nicht nur die festverzinslichen Wertpapiere attraktiver, sondern motivierte auch die Europäische Zentralbank (EZB) im dritten Quartal erneut zu expansiven geldpolitischen Schritten. Nicht zuletzt steigerten auch die geopolitischen Ereignisse die Risikoaversion der Anleger, die deshalb verstärkt bonitätsstarke Anleihen nachfragten.

An den europäischen Anleihemärkten ist somit bis zum Jahresende 2014 mit sehr niedrigen Renditen zu rechnen. Auch für das kommende Jahr zeichnet sich derzeit allenfalls ein eng begrenzter Zinsanstieg ab. Impulse werden aus den USA erwartet. Dort hat sich die Wirtschaft inzwischen so weit erholt, dass die US-Notenbank voraussichtlich Mitte 2015 den Leitzins anheben wird. Jedoch wird die konjunkturelle Erholung in der EWU nicht ausreichen, um an den europäischen Anleihemärkten einen nennenswerten Renditeanstieg auszulösen. Zudem wird die EZB die Zinsen voraussichtlich auf einem historisch niedrigen Niveau verankern.

Europäische Aktienmärkte uneinheitlich

Im bisherigen Jahresverlauf verlor der DAX bis zum Ende des dritten Quartals bisher 0,8 %, wohingegen der Euro STOXX 50 einen Kursanstieg um 3,8 % vorweisen kann. Für die schwächere Entwicklung deutscher Aktien sind neben enttäuschenden Konjunkturdaten auch die Wirtschaftsanktionen im Zuge der Ukrainekrise verantwortlich.

Innerhalb der deutschen Finanzbranche divergiert die Entwicklung der Aktien. Der Prime-Branchenindex Banken musste im bisherigen Jahresverlauf 2014 einen Kursrückgang um 9,3 % hinnehmen. Verschärfte Regulierungsvorschriften und umfangreiche Kapitalmaßnahmen der Kreditinstitute belasteten die Bankaktien, während gleichzeitig die Durchführung des europäischen Bankenstresstests die Sorgen der Anleger schürten. Der Prime-Branchenindex Versicherungen stieg hingegen um 3,0 %.

In naher Zukunft ist zwar mit deutlichen Kursschwankungen, insgesamt aber mit geringen Kursänderungen an den europäischen Aktienmärkten zu rechnen. Auf der einen

Seite spricht die konjunkturelle Erholung in den Industrieländern für wachsende Unternehmensgewinne. Das aus der expansiven Geldpolitik der EWU resultierende Niedrigzinsumfeld sollte das Interesse der Anleger an Aktien hoch halten. Auf der anderen Seite haben einzelne Märkte in Europa, z. B. der DAX in Deutschland, bereits jetzt historische Rekordstände erreicht. Sollten die geopolitischen Spannungen anhalten, könnte es zumindest temporär zu Kursrückgängen kommen.

FREUNDLICHE KURSENTWICKLUNG DER W&W-AKTIE

Nachdem sich die W&W-Aktie im ersten Quartal 2014 um ihr Jahresendniveau 2013 von 17,32 € bewegte, stieg sie Anfang April kurzzeitig auf einen Kurs von 18,75 €. Die Kurskonsolidierung Ende April mündete in einen Aufwärtstrend, bis die Aktie Mitte Juni bei 19,50 € ihr bisheriges Jahreshoch erreichte. Durch die folgenden Gewinnmitnahmen im Rahmen eines allgemein schwächeren Marktumfelds notierte der Wert Anfang August mit 17,10 €, zum Ende des dritten Quartals schließlich mit 17,85 €. Die W&W-Aktie erzielte damit im bisherigen Jahresverlauf einen Kurszuwachs von 3,0 %. Unter Berücksichtigung einer Dividendenausschüttung von 0,50 € ergibt sich eine erfreuliche Gesamtperformance von 5,9 %.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

GESCHÄFTSVERLAUF

Der W&W-Konzern steigerte im dritten Quartal 2014 seinen Gewinn deutlich auf 194,8 Mio €. Dies liegt zum einen an dem deutlich besseren Schadenverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung. Zum anderen haben uns die Fortschritte bei der Umsetzung des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ in eine verbesserte Wettbewerbsposition gebracht.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG und die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben den EZB-Stresstest erfolgreich bestanden. Dabei wurden beide unabhängig voneinander dem Test unterzogen. Darüber hinaus weist die Wüstenrot Bausparkasse AG zum 30. September 2014 unter Berücksichtigung des auf internem Rating basierenden Ansatzes (IRBA) eine Kernkapitalquote von 12,96 % aus. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erreichte eine Kernkapitalquote von 10,80 %. Die ab 2019 geltende Leverage Ratio konnte mit 3,18 % (Bausparkasse) bzw. 3,04 % (Pfandbriefbank) ebenfalls von beiden Instituten schon zum 30. September 2014 eingehalten werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen hat seine Anteile an einer Beteiligung veräußert. Die Zustimmung mehrerer europäischer Kartellbehörden ist Anfang November 2014 erfolgt. Aus der Transaktion resultiert im W&W-Konzern ein mittlerer zweistelliger Millio-nengewinn.

ERTRAGSLAGE

Konzerngesamtergebnis

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zum 30. September 2014 stieg der Konzernüberschuss nach Steuern deutlich um 85,4 Mio € auf 194,8 (Vj. 109,4) Mio €.

ZUSAMMENSETZUNG KONZERNÜBERSCHUSS

	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
in Mio €		
Segment BausparBank	42,1	14,4
Segment Personenversicherung	42,5	40,2
Segment Schaden-/Unfallversicherung	98,4	38,0
Alle sonstigen Segmente	80,3	84,7
Segmentübergreifende Konsolidierung	- 68,5	- 67,9
KONZERNÜBERSCHUSS	194,8	109,4

Das darin enthaltene Finanzergebnis erreichte 1 603,8 (Vj. 1 668,2) Mio €. Infolge der außergewöhnlich negativen Entwicklung des Euro-Kurses im dritten Quartal kam es zu hohen Währungskurseffekten in einzelnen Kategorien. Die Währungseffekte neutralisieren sich gegenseitig weitestgehend und haben daher keinen wesentlichen Einfluss auf das Finanz- und Konzernergebnis.

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erhöhte sich um 253,4 Mio € auf 811,0 (Vj. 557,6) Mio €. Diese starke Steigerung ist im Wesentlichen auf Währungskursgewinne bei Kapitalanlagen in Fremdwährung zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Zinserträge infolge eines deutlich gestiegenen Bestandes. Demgegenüber fielen jedoch auch vermehrte Impairments auf Eigenkapital an.

- Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten verringerte sich dagegen auf – 65,6 (Vj. 129,2) Mio €. Das Ergebnis von Derivaten in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung gegen Währungskursrisiken war deutlich rückläufig.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital war mit 827,8 (Vj. 948,5) Mio € deutlich niedriger als der Vorjahreswert. Insbesondere das Zinsergebnis ging durch den gesunkenen Abzinsungssatz der Zinsbonusrückstellungen für Bausparverträge sowie volumen- und zinsniveaubedingt geringere Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren stark zurück. Demgegenüber kam es zu einem höheren Währungskursergebnis. Das Veräußerungsergebnis blieb auf seinem hohen Vorjahresniveau.

Die verdienten Beiträge erreichten 2 847,0 (Vj. 2 868,5) Mio €. Der insgesamt höhere Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung konnte den Bestandsrückgang in der Personenversicherung nicht kompensieren.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen sanken um 173,6 Mio € auf 3 135,5 (Vj. 3 309,1) Mio €. Zum einen verringerten sich die Leistungen infolge eines erfreulichen Schadenverlaufs im Segment Schaden-/Unfallversicherung. Zum anderen wirkten sich die – trotz einer weiteren Stärkung der Zusatzreserven für Niedrigzinsrisiken – insgesamt geringeren Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen im Segment Personenversicherung aus.

Die Verwaltungsaufwendungen verbesserten sich im Berichtsquartal um 14,6 Mio € auf 792,9 (Vj. 807,5) Mio €. Die Maßnahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ zeigten Wirkung. Zum einen verringerten sich die Personalaufwendungen infolge einer niedrigeren Mitarbeiterzahl. Zum anderen reduzierten sich auch die Sachaufwendungen leicht, unter anderem infolge niedrigerer Beraterkosten.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income) lag zum 30. September 2014 bei 421,6 (Vj. – 132,8) Mio €. Es setzt sich aus dem Konzernüberschuss zuzüglich des Sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income – OCI) zusammen. Das Konzerngesamtergebnis des

W&W-Konzerns wird stark durch die Entwicklung der Zinssätze am Kapitalmarkt geprägt.

Im Folgenden werden die Effekte nach der Zuführung zur latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zu latenten Steuern dargestellt:

Die versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Plänen zur Altersvorsorge beliefen sich auf – 119,7 (Vj. Gewinne 3,4 Mio €). Der Abzinsungssatz hat sich im Vergleich zum Vorjahresende stark verringert und liegt jetzt bei 2,50 (Vj. 3,25) %.

Das unrealisierte Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten weist einen Gewinn in Höhe von 367,8 (Vj. – 180,4) Mio € aus. Der Gewinn begründet sich mit dem seit Jahresbeginn gesunkenen Zinsniveau und dem damit verbundenen Anstieg der Kurse von Inhaberpapieren. Im Vorjahreszeitraum waren die Zinsen noch gestiegen.

Das Ergebnis aus Cashflow-Hedge-Effekten beträgt – 20,6 (Vj. – 55,7) Mio €. Im Vorjahr wurden im Wesentlichen die Sicherungsbeziehungen für Wertpapiere auf der Aktivseite im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings bilanziert (Receiver-Swaps). Ende 2013 wurden diese Sicherungsbeziehungen beendet. Die Rücklage aus diesen Cashflow-Hedge-Beziehungen wird planmäßig bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte aufgelöst.

Um das Zinsänderungsrisiko von variabel verzinslich begebenen Wertpapieren (Passivseite) abzusichern, wurden 2014 neue Zins-Swaps (Payer-Swaps) abgeschlossen. Da die Zinsen im Berichtszeitraum gesunken sind, resultiert aus diesen Payer-Swaps ein Bewertungsverlust.

Die erfolgsneutralen Bewertungsgewinne spiegeln überwiegend die Zinssensitivität der Aktivseite wider. Gegenläufige Effekte der ebenfalls zinssensitiven Passivseite führen zu Verlusten in der Versicherungstechnik und bei den Einlagen. Diese werden gemäß IFRS im Konzerngesamtergebnis jedoch nicht abgebildet.

Segment BausparBank

Das Segmentergebnis stieg deutlich auf 42,1 Mio € nach 14,4 Mio € im Vorjahresquartal. Das Neugeschäft blieb in den ersten drei Quartalen auf hohem Niveau, aber unter Vorjahr. Die Bilanzsumme des Segments beträgt 38,5 (Vj. 37,2) Mrd €.

NEUGESCHÄFT

Das Brutto-Neugeschäft erreichte mit 10,2 (Vj. 11,8) Mrd € nicht das Rekordniveau des Vorjahres. Das Netto-Neugeschäft (eingelöstes Neugeschäft) nach Bausparsumme lag mit 8,3 (Vj. 8,9) Mrd € zwar um 7,2 % unter dem Vorjahresquartal, aber über dem Ergebnis der Bausparbranche, die ein Minus von 12,2 % aufwies. Der Nettowert entwickelte sich damit weiterhin besser als das Brutto-Neugeschäft. Dies bestätigt die nachhaltige Wirkung der ergriffenen qualitätsverbessernden Maßnahmen.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

			VERÄNDERUNG
	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013	
	in Mio €	in Mio €	in %
Brutto-Neugeschäft	10 242,1	11 790,2	- 13,1
Netto-Neugeschäft	8 305,5	8 949,9	- 7,2
Kreditneugeschäft	1 746,3	2 360,2	- 26,0
Baufinanzierung (Konzern)	2 918,8	3 601,7	- 19,0

Das Kreditneugeschäft im Segment blieb durch den bewusst auf Profitabilität gelegten Fokus sowie infolge gestiegener regulatorischer Anforderungen an die Eigenmittelausstattung mit 1 746,3 (Vj. 2 360,2) Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert. Die hierin enthaltenen Anschlussfinanzierungen beliefen sich auf 367,6 (Vj. 335,2) Mio €. Das neu abgeschlossene Kreditgeschäft lag bei 1 378,7 (Vj. 2 025,0) Mio €.

Segmentübergreifend erreichte das Neugeschäft in der Baufinanzierung im gesamten W&W-Konzern 2 918,8 (Vj. 3 601,7) Mio €. Darin sind auch Hypothekendarlehen der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 227,5 (Vj. 263,8) Mio € sowie Auszahlungen aus Bauspardarlehen über 707,0 (Vj. 690,8) Mio € enthalten. Die tschechische Bausparkasse und Hypothekenbank, deren Geschäftsaktivitäten in „Alle sonstigen Segmente“

ausgewiesen sind, gaben 238,0 (Vj. 286,9) Mio € an Krediten aus.

ERTRAGSLAGE

Das Finanzergebnis im Segment BausparBank lag zum 30. September 2014 bei 324,1 (Vj. 338,4) Mio €. Es wurde im Wesentlichen durch folgende Effekte beeinflusst:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten verringerte sich auf 140,9 (Vj. 156,0) Mio €. Zum einen geht dies auf rückläufige Zinserträge infolge des deutlich niedrigeren Zinsniveaus bei Neuanlagen zurück, zum anderen auf den zur Risikooptimierung weiter abgebauten Bestand. Darüber hinaus enthält der Vorjahreswert höhere Veräußerungserträge.
- Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten stieg um 64,8 Mio € auf 9,3 (Vj. - 55,5) Mio €. Es bildet vor allem die Wertentwicklung von Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen ab, die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nach IFRS nicht erfüllen. Dabei werden im Rahmen der Zinsbuchsteuerung insbesondere Absicherungsgeschäfte für Zinsrisiken eingegangen, unter anderem um den gegenläufigen Ergebniseffekt aus der Abzinsung der baupartechnischen Rückstellungen (Bonusrückstellungen) auszusteuern. Während das Zinsniveau im Vorjahreszeitraum angestiegen ist, ist es in den ersten drei Quartalen 2014 deutlich rückläufig gewesen. Auf Basis dieser Zinsentwicklung ergab sich ein positives Ergebnis der freistehenden Derivate. Des Weiteren verbesserte sich aufgrund geringerer Zinsaufwendungen das Zinsergebnis.
- Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen in Höhe von 53,4 (Vj. 28,1) Mio € resultiert in erster Linie aus partiellen Ineffektivitäten der gegenläufigen Bewertung von Grundgeschäften und Derivaten in Fair-Value-Hedge-Beziehungen. Gegenläufig wirkte sich die zeitanteilige Auflösung der Rücklage aus Cashflow-Hedges aus.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital reduzierte sich auf 145,2 (Vj. 238,9) Mio €. Durch aktives Bestandsmanagement sowie durch die Verbesserung der Refinanzierung verringerten sich zwar die laufenden Zinsaufwendungen in

stärkerem Maße als die Zinserträge infolge des Zinsrückgangs. Jedoch wirkte die Abzinsung der Zinsbonusrückstellung aufgrund des Zinsrückgangs mit 87,2 Mio € stark belastend, sodass das Zinsergebnis insgesamt deutlich rückläufig war. Das Veräußerungsergebnis blieb unter dem Vorjahreswert.

- Das Ergebnis aus der Risikovorsorge verbesserte sich auf – 24,7 (Vj. – 29,2) Mio €. Der Rückgang basiert zum einen auf dem unverändert niedrigen Niveau der in Verzug befindlichen Kredite sowie auf im Vorjahr erhöhten Einzelwertberichtigungen.

Das Provisionsergebnis erhöhte sich um 8,6 Mio € auf – 0,9 (Vj. – 9,5) Mio €. Die niedrigeren Abschlussprovisionen infolge des rückläufigen Bausparneugeschäfts wirken sich aufgrund der nach IFRS zu aktivierenden Transaktionskosten erst zeitversetzt aus. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr beruht daher in erster Linie auf neugeschäftsunabhängigen Provisionsteilen, wie unter anderem aufgrund einer weggefallenen Vergütungskomponente im eigenen Vertrieb.

Der Verwaltungsaufwand ist um 15,5 Mio € auf 273,0 (Vj. 288,5) Mio € gesunken. Vor allem der Sachaufwand ging deutlich um 14,9 Mio € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Dienstleistungsaufwendungen sowie auf reduzierte Beratungs- und Marketingaufwendungen zurückzuführen. Die Rechts- und Prüfungskosten hingegen stiegen leicht an aufgrund des IRBA-Zulassungsverfahrens (auf Internen Ratings Basierender Ansatz) sowie erhöhter regulatorischer Anforderungen, unter anderem für den Bilanz- und Stresstest der EZB. Der Personalaufwand reduzierte sich um 2,0 Mio € infolge der getroffenen Maßnahmen im Rahmen von „W&W 2015“.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis stieg auf 9,9 (Vj. – 16,4) Mio €. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ zurückzuführen.

Segment Personenversicherung

Der Segmentüberschuss stieg auf 42,5 (Vj. 40,2) Mio €. Der Neubeitrag in der Personenversicherung lag unter dem Vorjahr. Die Bilanzsumme des Segments betrug 33,5 (Vj. 31,8) Mrd. €.

NEUGESCHÄFT

Verschiedene Einflussfaktoren belasten derzeit den Absatz in der Personenversicherung. Dazu gehören Diskussionen über das Lebensversicherungs-Reformgesetz wie beispielsweise die Absenkung des Höchstrechnungszinses, die Modifikation der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven sowie die als niedrig empfundenen Renditen. Zum 30. September 2014 verringerte sich der Neubeitrag im Personenversicherungsgeschäft daher auf 478,5 (Vj. 507,2) Mio €. Der Rückgang ist auf die niedrigeren Neubeiträge gegen Einmalbeitrag zurückzuführen, die sich auf 381,2 (Vj. 410,0) Mio € verringerten. Der W&W-Konzern verfolgt im Bereich des Einmalbeitrags nach wie vor eine vorsichtige Zeichnungspolitik. Die laufenden Neubeiträge lagen dagegen mit 97,3 (Vj. 97,2) Mio € auf Vorjahresniveau.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich zum Quartalsstichtag auf insgesamt 1 690,2 (Vj. 1 752,1) Mio €. Diesen Rückgang beeinflussten sowohl die niedrigeren Einmalbeiträge, als auch die infolge von Abläufen gesunkenen laufenden Beiträge.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

			VERÄNDERUNG
	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013	
	in Mio €	in Mio €	in %
Neubeitrag	478,5	507,2	– 5,7
Einmalbeitrag Leben	381,2	410,0	– 7,0
Laufender Beitrag Leben	90,1	87,4	3,1
Jahresneubeitrag Kranken	7,2	9,8	– 26,5

ERTRAGSLAGE

Infolge der außergewöhnlich stark negativen Entwicklung des Euro-Kurses im dritten Quartal kam es zu hohen Währungskurseffekten in einzelnen Kategorien. Die Währungseffekte neutralisieren sich gegenseitig weitestgehend und haben daher keinen wesentlichen Einfluss auf das Segmentergebnis. Das Veräußerungsergebnis liegt auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Zur Stärkung der Passivreserven wurden festverzinsliche Wertpapiere veräußert.

Das Finanzergebnis im Segment Personenversicherung erreichte 1 159,1 (Vj. 1 217,9) Mio €. Dafür sind vor allem folgende Effekte verantwortlich:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten stieg um 237,4 Mio € auf 583,0 (Vj. 345,6) Mio €. Zum einen haben sich durch den größeren Bestand die Zinserträge deutlich erhöht. Zum anderen verbesserte sich auch das Währungskursergebnis bei den Kapitalanlagen in Fremdwährung infolge der Euro-Schwäche stark.
- Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betrug – 53,5 (Vj. 183,3) Mio €. Diese Entwicklung ist weitestgehend auf währungsbezogene Derivate zurückzuführen, die in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung zu Kapitalanlagen stehen.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital erreichte 627,0 (Vj. 666,9) Mio €. Zwar ist darin ebenfalls ein Währungskursgewinn aus Kapitalanlagen in Fremdwährung enthalten. Dieser wird jedoch von einem zinsniveau- und volumenbedingt rückläufigen Zinsergebnis überkompensiert.

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erhöhte sich um 16,3 Mio € auf 41,0 (Vj. 24,7) Mio €. Ursächlich hierfür sind gestiegene Mieterträge infolge eines ausgebauten Bestandes, höhere Veräußerungsgewinne sowie deutlich geringere außerordentliche Abschreibungen.

Die verdienten Nettobeiträge haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig entwickelt. Sie erreichten 1 706,2 (Vj. 1 771,9) Mio €. Das niedrigere Neugeschäft mit Einmalbeiträgen sowie der Rückgang bei den laufenden Beiträgen infolge eines geringeren Bestandes trugen in etwa zu gleichen Teilen zu der Entwicklung bei.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen lagen zum 30. September 2014 bei 2 521,9 (Vj. 2 604,6) Mio €. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung war infolge von Abläufen sowie des geringeren Neugeschäfts deutlich rückläufig. Der Aufwand für die Stärkung der Zinszusatzreserve inklusive Zinsverstärkung und sonstigen Reservestärkungen im Renten-Altbestand bewegt sich hingegen mit

264,1 (Vj. 162,7) Mio € über dem bereits hohen Niveau des Vorjahres. Der Gesamtbestand dieser Reserven beläuft sich damit auf inzwischen 888,6 Mio €.

Der Verwaltungsaufwand im Segment Personenversicherung verringerte sich um 4,1 Mio € auf 190,8 (Vj. 194,9) Mio €. Dies ist unter anderem auf Einsparungen im Vertrieb zurückzuführen, die sich über eine geringere Vertriebskostenbeteiligung auch im Segment Personenversicherung ausgewirkt haben.

Segment Schaden-/Unfallversicherung

Der Segmentüberschuss stieg deutlich auf 98,4 (Vj. 38,0) Mio €. Die gebuchten Bruttobeiträge entwickelten sich weiterhin positiv. Die Bilanzsumme des Segments betrug 4,2 (Vj. 4,1) Mrd €.

BEITRAGSENTWICKLUNG

Gemessen am Jahresbestandsbeitrag verringerte sich das Neugeschäft leicht auf 165,9 (Vj. 170,4) Mio €. Einem Rückgang in den Sparten Firmenkunden und Kraftfahrt stand ein Zuwachs im Privatkundenbereich gegenüber.

Aufgrund der positiven Vertriebsleistung der vergangenen vier Quartale, die neben dem Neugeschäft auch das Ersatzgeschäft sowie die Stornowerte berücksichtigt, erhöhten sich im Quartalsvergleich die Bestände. Dadurch stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 48,4 Mio € auf 1 329,5 (Vj. 1 281,1) Mio €.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

			VERÄNDERUNG
	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013	
	in Mio €	in Mio €	in %
Jahresbestandsbeitrag	165,9	170,4	– 2,6
Kraftfahrt	124,2	129,9	– 4,4
Firmenkunden	21,6	21,7	– 0,5
Privatkunden	20,1	18,8	6,9

ERTRAGSLAGE

Durch die außergewöhnlich negative Entwicklung des Euro-Kurses im dritten Quartal kam es zu hohen Währungskurseffekten in einzelnen Kategorien. Die Währungseffekte neutralisieren sich gegenseitig größtenteils und haben daher keinen wesentlichen Einfluss auf das Segmentergebnis.

Das Finanzergebnis übertraf mit 81,2 (Vj. 75,8) Mio € den Vorjahreswert. Es setzt sich im Wesentlichen aus nachfolgenden Komponenten zusammen:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erhöhte sich um 30,7 Mio € auf 74,3 (Vj. 43,6) Mio €. Zwar stiegen einerseits die Impairmentaufwendungen auf Investmentfonds. Dem standen jedoch Veräußerungserträge der Antares Holding Ltd. sowie deutlich höhere Währungskursgewinne gegenüber.
- Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten fiel auf – 22,8 (Vj. – 1,3) Mio €. Darin war ein niedrigeres Währungsergebnis enthalten, das die oben genannten Währungsgewinne im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten kompensierte.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital betrug 29,3 (Vj. 20,9) Mio €. Auch hier machte sich ein positiver Währungskurseffekt von Termingeldern bemerkbar. Diese Gelder dienen der kongruenten Bedeckung von versicherungstechnischen Rückstellungen in Fremdwährung.

Die positive Entwicklung der verdienten Nettobeiträge setzte sich fort. Sie stiegen um 38,3 Mio € auf 950,8 (Vj. 912,5) Mio €. Durch die positive Vertriebsleistung in den letzten vier Quartalen liegen die verdienten Beiträge deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen gingen trotz des gestiegenen Gesamtbestands um 61,6 Mio € auf 501,8 (Vj. 563,4) Mio € zurück. Die deutlich geringeren Schäden, insbesondere im Privat- und Firmenkundenbereich, sowie das Ausbleiben größerer Elementarschäden ergaben einen insgesamt sehr erfreulichen Schadenverlauf. Dies führte zu einer sehr guten Combined Ratio von 92,0 (Vj. 102,9) %.

Der Verwaltungsaufwand blieb mit 249,8 (Vj. 249,4) Mio € auf Vorjahresniveau.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis belief sich auf 7,9 (Vj. 20,3) Mio €. Hierin sind Währungskursverluste aus versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten, die den Gewinnen im Finanzergebnis entgegenstehen.

Alle sonstigen Segmente

In „Alle sonstigen Segmente“ sind Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zugeordnet sind. Dazu gehören unter anderem die W&W AG, die W&W Asset Management GmbH sowie die tschechischen Tochtergesellschaften. Die Bilanzsumme der sonstigen Segmente beträgt 6,1 (Vj. 6,3) Mrd €. Nach Steuern ergibt sich für „Alle sonstigen Segmente“ ein Überschuss von 80,3 (Vj. 84,7) Mio €. Dieser setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: W&W AG 67,8 (Vj. 68,2) Mio €, W&W Asset Management 10,3 (Vj. 5,7) Mio €, tschechische Tochtergesellschaften 7,2 (Vj. 8,8) Mio €.

Das Finanzergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 153,4 (Vj. 120,7) Mio €. Verantwortlich dafür sind unter anderem höhere konzerninterne Beteiligungserträge der W&W AG, die im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte enthalten sind. Die Dividenderträge aus vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden für die Überleitung auf die Konzernwerte in der Spalte Konsolidierung/Überleitung eliminiert. Auch die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte entwickelte sich positiv, während das Veräußerungs- sowie das Währungsergebnis hinter dem Vorjahr blieben. Im Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital wurde ein positives Währungsergebnis erzielt, während das Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr nachgab.

Das Provisionsergebnis entwickelte sich rückläufig auf – 31,4 (Vj. – 20,1) Mio €. Dies liegt hauptsächlich an gestiegenen Provisionsaufwendungen der W&W AG an die Württembergische Versicherung AG, die im Rahmen der segmentübergreifenden Rückversicherung angefallen sind. Demgegenüber stiegen die Provisionserträge aus dem Investmentgeschäft.

Die verdienten Beiträge wuchsen im Berichtsjahr um 6,6 Mio € auf 200,8 (Vj. 194,2) Mio €. Hier wirkte sich vor allem das gestiegene Abgabevolumen der Württembergische Versicherung AG zur Rückversicherung an die W&W AG aus.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen reduzierten sich im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Vorjahres auf 130,8 (Vj. 152,1) Mio €. Dies liegt im Wesentlichen am besseren Schadenverlauf im Berichtszeitraum, da Groß- und Elementarschäden ausgeblieben sind.

Der Verwaltungsaufwand stieg auf 73,3 (Vj. 62,1) Mio €. Die Personalaufwendungen erhöhten sich überwiegend aufgrund einer Verlagerung konzerninterner Funktionen von der Württembergische Lebensversicherung AG zur W&W Asset Management GmbH. Außerdem waren die Dienstleistungserträge geringer. Demgegenüber sanken die Sachaufwendungen in den Bereichen Porto und Kommunikation deutlich, unter anderem infolge der Umstellung auf elektronische Kontoauszüge.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 8,7 (Vj. 19,8) Mio € zurück. Dies ist unter anderem auf ein geringeres Ergebnis aus der Bauträgertätigkeit zurückzuführen.

AUSBLICK

Für die zukünftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiter eine große Herausforderung in der gesamten Finanzdienstleistungsbranche dar.

Insgesamt gehen wir diese Themen mit unserem Stärkungsprogramm „W&W 2015“ an. Wir bauen damit unsere Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit aus und stärken die Unabhängigkeit der W&W-Gruppe. Mit der eingeschlagenen Richtung und der Umsetzung von „W&W 2015“ befinden wir uns auf einem sehr guten Weg. Gleichzeitig ergeben sich besondere Marktchancen rund um den Erwerb und die Modernisierung von Wohnimmobilien, bei der Zukunftssicherung sowie dem Risikoschutz unserer Kunden.

Für das Konzernergebnis nach Steuern erwarten wir eine deutliche Überschreitung unserer bisherigen Prognose. Zum Jahresende wird sich das Konzernergebnis voraussichtlich zwischen 200 und 230 Mio € bewegen. Folgende Effekte liegen dieser Annahme zugrunde:

- Die Verwaltungsaufwendungen entwickeln sich insgesamt positiv. Wir erwarten daher zum Jahresende geringere laufende Kosten als bisher prognostiziert.
- Die Schadenaufwendungen werden voraussichtlich den Planansatz deutlich unterschreiten.
- Darüber hinaus erwarten wir außerplanmäßige Ergebnisbeiträge aus einem nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.
- Bei potenziellen aperiodischen Steuereffekten ist eine Einschätzung zum Zeitpunkt des Eintritts und der Höhe jedoch weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Eine Verbesserung des Kapitalmarktumfelds würde unsere Ertragssituation positiv beeinflussen. Dagegen würden extreme Kapitalmarktereignisse, außerordentliche Schadenereignisse, eine sich wieder verstärkende Staatsschuldenkrise in Europa oder politische Instabilität unsere Ergebnisse beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund können die für den W&W-Konzern abgegebenen Prognosen deutlich schwanken.

Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ

AKTIVA

<i>in Tsd €</i>	30.9.2014	31.12.2013
A. Barreserve	158 871	531 635
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	8 403	14 138
C. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3 269 768	2 644 166
D. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	24 605 326	21 013 226
Davon in Pension gegeben	2 934 808	2 341 526
E. Forderungen	45 436 466	46 357 895
I. Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	86 163	88 495
II. Erstrangige Forderungen an Institutionelle	16 843 621	17 095 162
III. Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	306 921	332 298
IV. Baudarlehen	25 447 951	26 253 754
V. Sonstige Forderungen	2 751 810	2 588 186
F. Risikovorsorge	- 218 043	- 203 821
G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	29 600	26 736
H. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	111 355	135 544
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 725 232	1 671 715
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1 365 014	1 427 806
K. Sonstige Aktiva	1 542 891	1 423 474
I. Immaterielle Vermögenswerte	138 152	154 861
II. Sachanlagen	234 776	239 873
III. Vorräte	91 508	63 779
IV. Steuererstattungsansprüche	55 667	95 576
V. Latente Steuererstattungsansprüche	919 454	766 694
VI. Andere Vermögenswerte	103 334	102 691
SUMME AKTIVA	78 034 883	75 042 514

PASSIVA

<i>in Tsd €</i>	30.9.2014	31.12.2013
A. <i>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	944 446	750 820
B. <i>Verbindlichkeiten</i>	35 789 207	35 939 669
I. Verbriefte Verbindlichkeiten	1 202 691	1 266 857
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6 403 059	6 011 218
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25 892 357	26 252 943
IV. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	33 417	36 366
V. Sonstige Verbindlichkeiten	2 257 683	2 372 285
C. <i>Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</i>	612 673	316 378
D. <i>Versicherungstechnische Rückstellungen</i>	32 648 560	31 201 780
E. <i>Andere Rückstellungen</i>	2 685 423	2 410 190
F. <i>Sonstige Passiva</i>	1 003 418	742 276
I. Steuerschulden	193 125	204 388
II. Latente Steuerschulden	801 625	528 439
III. Übrige Passiva	8 668	9 449
G. <i>Nachrangkapital</i>	695 573	428 383
H. <i>Eigenkapital</i>	3 655 583	3 253 018
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital	1 487 576	1 460 248
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	2 058 672	1 707 797
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	109 335	84 973
SUMME PASSIVA	78 034 883	75 042 514

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	938 544	766 865
Aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	127 526	209 308
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	811 018	557 557
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	8 292	37 872
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	163	41
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	8 129	37 831
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1 184 207	1 140 540
Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1 249 845	1 011 301
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	- 65 638	129 239
Erträge aus Sicherungsbeziehungen	282 763	357 081
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen	229 396	328 974
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	53 367	28 107
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	1 547 003	1 635 294
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	719 244	686 769
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	827 759	948 525
Erträge aus der Risikovorsorge	80 216	76 384
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	111 039	109 470
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	- 30 823	- 33 086
7. FINANZERGEBNIS	1 603 812	1 668 173
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	86 935	79 449
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	42 427	51 875
8. Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	44 508	27 574
Provisionserträge	164 167	171 908
Provisionsaufwendungen	449 913	462 197
9. Provisionsergebnis	- 285 746	- 290 289
Verdiente Beiträge (brutto)	2 964 041	2 988 434
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 116 995	- 119 942
10. Verdiente Beiträge (netto)	2 847 046	2 868 492
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)	3 248 535	3 591 431
Erhaltene Rückversicherungsbeträge	- 113 007	- 282 350
11. Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	3 135 528	3 309 081
ÜBERTRAG	1 074 092	964 869

in Tsd €	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
ÜBERTRAG	1 074 092	964 869
Personalaufwendungen	452 776	466 497
Sachaufwendungen	288 365	290 187
Abschreibungen	51 786	50 796
12. Verwaltungsaufwendungen	792 927	807 480
13. Bewertungsergebnis von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	– 165
Sonstige betriebliche Erträge	145 091	148 003
Sonstige betriebliche Aufwendungen	152 991	168 297
14. Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 7 900	– 20 294
15. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	273 265	136 930
16. Ertragsteuern	78 459	27 545
17. KONZERNÜBERSCHUSS	194 806	109 385
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	186 482	98 828
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	8 324	10 557
18. UNVERWÄSSERTES (ZUGLEICH VERWÄSSERTES) ERGEBNIS JE AKTIE IN €	2,02	1,07
Davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €	2,02	1,07

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
Konzernüberschuss	194 806	109 385
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (brutto)	- 187 683	5 880
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	11 735	- 1 223
Latente Steuern	56 199	- 1 208
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (netto)	- 119 749	3 449
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	1 311 173	- 647 020
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 776 283	391 965
Latente Steuern	- 167 140	74 681
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto)	367 750	- 180 374
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (brutto)	- 68	- 8 892
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-	3 367
Latente Steuern	1	232
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (netto)	- 67	- 5 293

in Tsd €	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Cashflow-Hedges (brutto)	- 25 890	- 77 181
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-	-
Latente Steuern	5 316	21 493
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Cashflow-Hedges (netto)	- 20 574	- 55 688
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	- 607	- 4 300
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) brutto	1 096 925	- 731 513
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 764 548	394 109
Summe Latente Steuern	- 105 624	95 198
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) netto	226 753	- 242 206
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	421 559	- 132 821
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallend	396 931	- 130 100
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	24 628	- 2 721

SEGMENTGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	140 878	156 045	583 044	345 641
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	—	—	5 891	22 614
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	9 309	– 55 493	– 53 513	183 267
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	53 367	28 107	—	—
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	145 242	238 942	627 047	666 886
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	– 24 667	– 29 152	– 3 339	– 542
7. FINANZERGEBNIS	324 129	338 449	1 159 130	1 217 866
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN	—	—	41 048	24 676
9. PROVISIONSERGEBNIS	– 869	– 9 469	– 104 291	– 106 763
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	—	—	1 706 194	1 771 918
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	—	—	2 521 934	2 604 592
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN³	273 006	288 455	190 773	194 901
13. BEWERTUNGserGEBNIS VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN	—	—	—	– 165
14. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS	9 868	– 16 372	– 31 759	– 49 778
15. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	60 122	24 153	57 615	58 261
16. ERTRAGSTEUERN	18 008	9 722	15 067	18 071
17. SEGMENTERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	42 114	14 431	42 548	40 190

1. Enthält Beträge aus anteiliger Gewinnabführung, die in der Konsolidierungsspalte eliminiert werden.

2. Die Spalte Konsolidierung/Überleitung enthält die Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten.

3. Einschließlich Dienstleistungs- und Mieterträgen mit anderen Segmenten.

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE ¹		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG ²		KONZERN	
	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013	1.1.2014 bis 30.9.2014	1.1.2013 bis 30.9.2013
	74 286	43 596	798 208	545 282	129 721	101 360	- 116 911	- 89 085	811 018	557 557
	580	13 016	6 471	35 630	1 658	2 201	-	-	8 129	37 831
	- 22 778	- 1 348	- 66 982	126 426	2 812	1 249	- 1 468	1 564	- 65 638	129 239
	-	-	53 367	28 107	-	-	-	-	53 367	28 107
	29 342	20 915	801 631	926 743	21 788	18 867	4 340	2 915	827 759	948 525
	- 249	- 391	- 28 255	- 30 085	- 2 568	- 3 001	-	-	- 30 823	- 33 086
	81 181	75 788	1 564 440	1 632 103	153 411	120 676	- 114 039	- 84 606	1 603 812	1 668 173
	1 692	911	42 740	25 587	187	510	1 581	1 477	44 508	27 574
	- 152 181	- 162 691	- 257 341	- 278 923	- 31 403	- 20 138	2 998	8 772	- 285 746	- 290 289
	950 791	912 467	2 656 985	2 684 385	200 757	194 202	- 10 696	- 10 095	2 847 046	2 868 492
	501 769	563 422	3 023 703	3 168 014	130 829	152 071	- 19 004	- 11 004	3 135 528	3 309 081
	249 804	249 388	713 583	732 744	73 305	62 078	6 039	12 658	792 927	807 480
	-	-	-	- 165	-	-	-	-	-	- 165
	7 854	20 256	- 14 037	- 45 894	8 707	19 762	- 2 570	5 838	- 7 900	- 20 294
	137 764	33 921	255 501	116 335	127 525	100 863	- 109 761	- 80 268	273 265	136 930
	39 393	- 4 089	72 468	23 704	47 195	16 193	- 41 204	- 12 352	78 459	27 545
	98 371	38 010	183 033	92 631	80 330	84 670	- 68 557	- 67 916	194 806	109 385

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

WÜSTENROT & WÜRTTEMBERGISCHE AG

70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.ww-ag.com

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

INVESTOR RELATIONS

UTE JENSCHUR

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

JASMIN KÄSS

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724057
E-Mail: ir@ww-ag.com

Diese Zwischenmitteilung sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.



**wüstenrot
würtembergische**

Der Vorsorge-Spezialist